Personal-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **14 (1863)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wurzeln umgebenden Erde (den Ballen) aus, was am besten mit Hülfe von 2 starken Spaten geschieht.

Die Pflanzungen unter einem Bestande von älterem Holz sind hauptsächlich aus dem Grund nicht zu empfehlen, weil man ohne unverhältnißmäßigen Aufwand nicht so viele Pflanzen einbringen kann, wie bei der Saat, und weil dann bei den späteren Fällungen des alten Holzes durch unvermeidliche Beschädigung einzelner Pflanzen zu große Lücken entstehen. Da die Weißtanne von Jugend auf im dichten Schluß am besten gedeiht, so muß ein solcher möglichst bald erzielt werden, wozu sich nöthigenfalls eine Beimischung von Birken 2c. empfiehlt. Kommen letztere den Weißtannen voraus, so werden sie diesen durch Abpeitschen der Gipfel allerdings schädlich und müssen deßhalb vorher ausgehauen werden.

Schließlich muß ich aber darauf aufmerksam machen, daß die Kultur der Weißtanne in den rauheren Lagen des oberen Schwarzwaldes allerdings zu den schwierigeren forstlichen Aufgaben gehört und ziemlich theuer zu stehen kommt, und daß deßhalb, wie schon Eingangs erwähnt wurde, eine zweckmäßige natürliche Verjüngung mit allen Mitteln anzustreben ist."

Personal-Nachrichten.

Herr Kreisförster Meisel in Aarau ist zum Forst- und Land-Verwalter der Stadtgemeinde Aarau gewählt worden. Seine Besoldung als solcher beträgt 2500 Frkn.; über dieses erhält er für ein anderes städtisches Amt, das er ohne Beeinträchtigung seines Hauptgeschäftes besorgen kann, eine Gehaltszulage von circa 900 Frkn. In Folge dieser Wahl hat derselbe seine Entlassung von der Stelle eines Kreisförsters genommen.

An die letztere Stelle ist seitdem Herr alt Forstinspektor Müller von Aarwangen gewählt worden.

Herr J. Meyer, Forstkandidat in Olten, wurde zum Bezirksförster in Balsthal, Kantons Solothurn, gewählt.

Alle Einsendungen sind an El. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Orell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp.